

Aufsteiger bestraft vogelwilde Ermreuther

In der **FUSSBALL-KREISLIGA 2** dreht die forsche SG Wolfsburg/Geschwand eine Partie, die den geschlagenen Hausherrn zu denken gibt. **VON STEFAN BRAUN**

ERMREUTH. Andreas Hammerand ist Stürmer und bekanntermaßen ein richtig Guter. Obwohl er mit seinen zahlreichen Toren in der Vergangenheit oftmals im Schatten des noch erfolgreicheren Maik Sprenger stand, stellte er die Abwehrreihen in der Kreisliga stets vor gehörige Probleme. Das war gestern gegen die SG Wolfsburg/Geschwand nicht anders. Der Sturmführer der Gastgeber rackerte unermüdlich, war immer anspielbar und stürzte die Hintermannschaft des Aufsteigers während den 90 Minuten von einer Verlegenheit in die andere. Folgerichtig markierte er auch mit einem trockenen Schuss aus zehn Metern den zu diesem Zeitpunkt verdienten Führungstreffer seiner Mannschaft.

SPIEL DER WOCHE



Dennoch wurde das Ermreuther Urgestein zur tragischen Figur, denn er ließ, speziell in der ersten Viertelstunde nach der Pause, eine für seine Verhältnisse ungewöhnlich große Anzahl an besten Chancen ungenutzt. Dies führte letztendlich dazu, dass die SG in Anbetracht des nur knappen Rückstandes nach einer Stunde ihre Chance witterte, das Kommando auf dem Feld übernahm und sich ihrerseits sehr gute Möglichkeiten herauspielte, von denen zwei zum überraschenden ersten Saisonstieg genutzt werden konnten.

Es würde aber dem Spielverlauf nicht gerecht werden, alleine den ungenutzten Chancen von Hammerand die Schuld an der Niederlage zu geben. „Es ist der Wahnsinn, was



Foto: Roland Huber

Jubeltraube und gesenkte Köpfe: Wähte sich zur Pause der SV Ermreuth (gelbe Trikots) mit seiner Führung noch auf Kurs, nahm am Ende die SG Wolfsburg/Geschwand (in weiß) den ersten Saisonsieg mit nach Hause.

wir an hundertprozentigen Chancen liegen lassen. Und dann verlieren wir auch noch die Ordnung. Wenn wir dann irgendwo im Feld herumstehen und die Löcher aufmachen, nicht diszipliniert, sondern vogelwild agieren, dann brachen wir uns nicht zu

wundern, dass so ein Spiel noch verloren geht. Das ist extrem bitter, aber das haben wir uns selbst zuzuschreiben“, analysierte der sichtlich gefrustete Ermreuther Coach Jörg Kemmitzer nach dem Schlusspfiff. Der unbeeindruckt aufspielende Aufsteiger

nutzte das von Kemmitzer angesprochene Vakuum im Mittelfeld gekonnt aus. Die Folge war der Ausgleich durch Oliver Dümmler, der sich nach einem Abwehrfehler nicht zweimal bitten ließ und aus zehn Metern für Torhüter Marcel Höpfner unhalt-

bar traf. Das Geschwänder Wolfsrudel, wie sich die Spielgemeinschaft mitunter selbstironisch nennt, spürte nun, dass wohl auch mehr als nur ein Unentschieden möglich ist und drückte auf den Führungstreffer. Nachdem er kurz zuvor noch an Höpfner, der mit einer Fußabwehr klären konnte, gescheitert war, machte es Thomas Grüner wenig später besser. Sein Dropkick aus 14 Metern schlug unter dem Querbalken ein.

Dies weckte Emotionen auf dem Platz: „Die zweite Halbzeit ist eine Katastrophe, reißt Euch wieder zusammen“, brüllte der wütende Ermreuther Mathias Hammerand über das Spielfeld. Mehr als eine optische Überlegenheit in der Schlussphase sprang für Ermreuth aber nicht mehr heraus. „Vielleicht wäre ein 1:1 dem Spielverlauf nach gerechter gewesen. Ich muss meiner Mannschaft aber ein Kompliment machen, wie sie nach einer Stunde bei diesen hohen Temperaturen zurückgekommen ist. Wir nehmen die Punkte natürlich sehr gerne mit“, freute sich Florian Müller, Spielertrainer der SG Wolfsburg/Geschwand nach dem Schlusspfiff über den ersten Sieg in der Kreisliga.

Ermreuth: Höpfner; Klenner, Adlung, Senftner, Rackelmann, Back, Andreas Hammerand, Fabricius, Thummet, Markus Hammerand, Matthias Hammerand (Maußner, Eder, Förtisch).

Wolfsberg/Geschwand: Dresel; Egloffstein, Hofmann, Eheim, Dümmler, Distler, Winter, Müller, Thomas Grüner, Kirsch, Kiesl (Igl, Neuner, Stefan Grüner).

Schiedsrichter: Metin Akyol (Forchheim), **Zuschauer:** 120.

Tore: 1:0 [33.] Andreas Hammerand, 1:1 [63.] Dümmler, 1:2 [70.] Thomas Grüner.